





gärten im Sinne des staatlichen Besoldungsgesetzes und über die Regelung der Entlohnung der Kindergärtnerinnen einstimmig angenommen.

Der Bericht der Landesregierung über die Bezüge der gewerblichen Fortbildungsschullehrer wird sodann genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Beratungen dieses Gesetzes benötigte der Sozialdemokrat Schleisinger zu einer Wiederholung seiner schon oft vorgebrachten Angriffe auf den Gewerbestand hinsichtlich der Lehrlingsfrage. Ihm antwortete treffend Abg. Pechall (gd.) indem er auf die Notwendigkeit hinwies, daß auch die Sozialdemokraten in dieser Frage entgegenkommend seien und nicht nur nach der Polizei rufen. Dann erfolgte die Annahme des Altpensionistengesetzes betreffend die Reuegelung der Ruhegehälter der an öffentlichen Volls- und Bürgerschulen in Niederösterreich in Verwendung gestandenen Lehrpersonen und ihrer Hinterbliebenen. Ferner wurde die Einbeziehung der Lehrpersonen der öffentlichen Volls- und Bürgerschulen in die Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten beschlossen. Das Gesetz über die Errichtung eines n.-ö. Feuerwehrbeitrages sowie die Vorlage über die Einbeziehung einer Landesumlage für den Krankenanstaltszprengel Niederösterreich fand einstimmige Annahme. Eine Vorlage über eine Abänderung des Strafgesetzes, das die Schrotterbeschaffung regelt und bei außerordentlicher Abmilderung einer Bezirks- oder Gemeindestrafe besondere Beiträge zu den Erhaltungskosten festsetzt, wurde unverändert angenommen.

Den Abschluß der Sitzung bildete ein Antrag auf Subventionierung der Haugsdorfer Elektrizitätsgesellschaft, der nach einer Befürwortung durch Abg. Gasselich (gd.) angenommen wurde. Ferner ein sozialdemokratischer Dringlichkeitsantrag, der sich gegen einen Beschluß der Landgrundsverkehrscommission über eine Niederlassung einer Kranich A.-G. im Bezirke Mautern richtete, schließlich aber zugunsten eines in juristisch einwandfreier Form eingebrachten Antrages des Landesrates Segur zurückgezogen wurde.

Mit dieser Sitzung, die unter lebhafter Mitarbeit der Großdeutschen wichtige Fragen, besonders hinsichtlich verschiedener Gruppen des Lehrerstandes löste, schloß die laufende Sitzungsperiode des Landtages.

### Politische Nachrichten.

#### Die Arbeiterdemonstration in Wien.

Entsprechend dem auf der Berliner Konferenz der drei sozialistischen Internationalen gefaßten Beschluß, im April Kundgebungen zugunsten der Wiederherstellung der sozialistischen Einheitsfront zu veranstalten, fand am 20. ds. nachmittags in Wien eine Massenkundgebung der Arbeiter sowohl der sozialdemokratischen als der kommunistischen Richtung statt. Sämtliche Betriebe wurden um vier Uhr nachmittags geschlossen, worauf die Arbeiterschaft bezirksweise den Marsch gegen die Ringstraße antrat. Etwa um 1/5 Uhr erreichte die Spitze des Zuges das Parlament, vor dem eine Reihe sozialistischer und kommunistischer Führer Aufstellung genommen hatten. Der Vorbeimarsch nahm mehr als zwei Stunden in Anspruch. Im Zuge wurde eine große Anzahl von Standarten mit Aufschriften getragen, die auf den Zweck der Kundgebung Bezug nahmen, so gegen die Bekämpfung des 8-Stundentages, für die Anerkennung Sowjetrußlands, für die Hungernden in Rußland, für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Gemäß der ausgegebenen Weisung wurden nirgends Ansprachen gehalten. Die Ordnung, für deren Aufrechterhaltung Ordner beider Parteien sorgten, wurde überall vollkommen gewahrt. Die Zahl der Teilnehmer schätzte man auf 110.000.

#### Das Berliner Stadtparlament

hat den Antrag der drei sozialistischen Fraktionen, den 1. Mai in den städtischen Betrieben als Feiertag gelten zu lassen, abgelehnt.

### 1. Deutsches Bundes-Turnfest 1922 — Linz.

#### Volksgenossen!

Die alte deutsche Herrlichkeit liegt in Scherben, der Traum von Deutschlands Macht und Größe ist auf lange Zeit ausgeträumt, unser Reichthum vernichtet. Schwer trägt der volksbewußte Deutsche sein unverschuldetes Geschick, schwer drückt es aber auch auf jene, die bisher nur in stofflichen Werten zu denken gewohnt waren, für die Begriffe Volkstum, Heimat und Vaterland aber wenig Sinn und Zeit übrig hatten. Noch häufen sie trügerischen Reichthum, doch eines Tages werden auch sie erkennen, daß zum Bestande des Staates und zum

Wohle seiner Bürger noch andere Werte gehören, als die durch ihre Hauptbücher meßbaren. An sie vor allen wenden wir uns mit diesen Zeilen.

Deutsche Kaufleute, Unternehmer, geldkräftige Bürger aller Berufe! Erinnert euch daran, daß der englische Kaufmann, bei aller Mächtigkeit, immer den Sinn des Wahrpruches begriffen hat, daß der Handel der Flagge folgen müsse und nicht umgekehrt. Wertet diese Erkenntnis auf unsere Zeiten um und erkennt weiter, daß nur höchster Bürgerfinn und Vaterlandsliebe uns die Wege auch zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg ebnen können. Wenn euch das klar geworden, Freunde, dann sehet euch um und helfet jenen, die das Wort vom Wiederaufbau weniger im Munde als im heißen Herzen tragen und bereit sind, ihm Leib und Leben zu weihen.

Eine der tragfähigsten Säulen, auf denen die deutsche Hoffnung ruht, ist der „Deutsche Turnerbund (1919)“. Entstanden aus dem Zusammenschluß gleichginniger Turnverbände, denen die schöne Kunst Jahrs nicht Selbstzweck, sondern das Mittel war, unser Volk körperlich und geistig zu ertüchtigen, will der Bund das Erbe unseres Turnvaters verwahren im Sinne der drei Weiskümer: Rasseinheit, Volkeseinheit, Geistesfreiheit. Sie bilden den geistigen Inhalt der Turnerbundsbewegung. In ihrem Sinne versuchen wir Turner das schwere Werk der Erneuerung dort, wo es am meisten Erfolg verheißt: bei der Heranbildung unserer Jugend zu einem neuen Geschlechte von harten Deutschen, tüchtig an Körper und Geist, befeuert von deutschem Gemeinfinn, wahrhaft und wehrhaft, im Vaterlande die Kultur- und Blutsgemeinschaft aller Deutschen erblüend, tatkund und opferbereit, das Höchste wägend, wenn die Zeit dafür gekommen. Unsere Wehrmacht ist zerschlagen, — der Deutsche Turnerbund sucht Ersatz dafür zu bieten, Millionen Deutscher schmachten unter peinvoller Fremdherrschaft, — der Deutsche Turnerbund reicht ihnen die Bruderhand über die vorläufigen Grenzen und will ihnen Stütze sein in schwerer Leidenszeit. Das junge Volk aber entzieht er den Kneipen und Alkos, führt es auf seine Turnstätten und strafft ihnen den weichen Körper, weckt den deutschen Geist und füllt die Seelen mit neuem Glauben und froher Zuversicht.

Und der das will und kann, der Deutsche Turnerbund von 1919, begeht in den Tagen des 21. bis 23. Heumonats (Juli) d. J. sein 1. Bundesturnfest in seiner Geburtsstadt Linz. Sie wird in diesen Tagen das Reiseziel von Tausenden deutscher Turner sein, die dort Gelegenheit haben werden, ihr Können zu zeigen und ihre Gesinnung zu betunden. Und fielen für uns deutsche Turner auch längst alle Grenzen, die Linzer Festtage werden den Gedanken der Blutsgemeinschaft aller deutschen Menschen zum erhebenden Ausdruck bringen.

Groß und hehr liegt das Ziel vor unser aller Augen. Welcher wahrhaft Deutsche mag sich davon ausschließen? Und wer nicht selber mit Hand anlegen kann im emsigen Schaffen, soll er nicht wenigstens sein Scherflein beitragen zum guten Gelingen, seine Gabe niederlegen am Opferisch dieses deutschesten aller Turnfeste? Turner sind arme Leute und die Kosten gar groß. Und es handelt sich um ein Fest der Arbeit, nicht des Vergnügens. Darum gebet, Freunde, und wer rasch gibt, gibt doppelt, hier nicht allein sinnbildlich, sondern tatsächlich im Hinblick auf die fortschreitende Entwertung unserer Geldzeichen.

Volksgenossen! Nehmet teil mit dem Herzen an unserem 1. Bundesturnfest, es kann ein Marstein werden, ein Wendepunkt in unserem völkischen Elende. Helft uns die Lauen und Jagen aufritteln und ruft ihnen mit uns zu, daß „... eine Grenze hat Tyrannenmacht. Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden, wenn unerträglich wird die Last — greift er hinaus getrosten Mutes in den Himmel und holt herunter seine ewigen Rechte, die droben hangen unveräußerlich und unzerbrechlich wie die Sterne selbst.“

Die deutsche Turnerbundsbewegung will die neue Zeit heraufführen helfen durch unablässige Arbeit an der geistigen, sittlichen und körperlichen Ertüchtigung des heranwachsenden Geschlechtes volksbewußter Deutscher. In den Tagen des 1. Deutschen Bundesturnfestes solls die Allgemeinheit gewahrt werden, welch geistiger Inhalt in der Bewegung steckt. Deutsche! Helfet uns die Mittel schaffen, die dazu nötig sind. Stellet euch, alt und jung in unsere Reihen, dann braucht uns um unsere Zukunft nimmer hangen sein.

Spenden nimmt die Verwaltung des „Boten“ gerne entgegen.

#### Der Festausschub.

Einzahlungen können auch auf folgende Bankkonti durchgeführt werden: Konto „Bundesturnfest“ bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg; auf ein

gleichnamiges Konto bei der Zentralbank der deutschen Sparkassen in Prag, sowie auf das Postcheckkonto Nr. 63.702 der Geschäftsstelle des deutschen Turnerbundes in Leipzig, Elisenstraße 88.

## Ortliches.

### Aus Waidhofen und Umgebung.

\* **Medizinalrat Dr. Werner** beginnt seine sachärztlichen Ordinationen (innere und Nervenkrankheiten, physikalische Behandlung, Röntgendurchleuchtung) mit der Eröffnung der Kuranstalt am Montag den 8. Mai.

\* **Evangelischer Gottesdienst.** Am Sonntag den 30. April findet evangelischer Gottesdienst statt u. zwar in Waidhofen um 3 Uhr nachmittags, in Weyer um 9 Uhr vormittags, beidemale im Rathaus.

\* **Trauung.** Ostermontag den 17. ds. fand in Judenburg (Steiermark) die Trauung des Herrn Hans Riper, Herausgeber und Hauptchriftleiter der unabhängigen völkischen Wochenchrift „Mischel“ in Graz, mit Fräulein Hilde Scheuchter, Guts- u. Fabriksbesitzers-tochter, statt.

\* **Familiennachricht.** Herr Anton Schwegler, Oberoffizial des hiesigen Postamtes, wurde von seiner Frau Gemahlin mit einem kräftigen Jungen beschenkt. Heil!

\* **Bereinshaus-Gesellschaft. — Lustiger Kess-Abend.** Samstag den 6. Mai wird nach langer Zeit der ob.öf. Vortragskünstler und Meisterhumorist Franz Kessl im Saale des Hotels Infuhr wieder seinen fröhlichen Einzug halten und es ist nicht nur sicher, daß er uns auserlesene, heitere Stunden bereiten wird, sondern es ist wohl auch sicher, daß ihn ein volles Haus begrüßen und bejubeln wird. Die lustigen Kess-Abende sind überall zum gesellschaftlichen Ereignis und zu einer ständigen Einrichtung geworden, denn sowohl Kessls Programm, wie die feine gemütliche Art, mit der er seine Vorträge bringt, sichern ihm stets einen vollen Erfolg. Es ist echter, goldener, deutscher Humor, der aus einem fröhlichen Herzen geboten wird, frei von Joten und Grimassen, ein erfrischender, stärkender Labetrunk aus dem Becher der Freude, doppelt willkommen in den dermaligen trüben Zeitläufen. In den Pausen wird ein Salonorchester aus den besten einheimischen Kunstkräften konzertieren, die ganze Veranstaltung liegt in bewährten Händen. Franz Kessl ist ein guter, alter Bekannter, seine Freunde, die er sich hier schon erworben hat und alle, die einmal einen wirklich fröhlichen und heiteren Abend erleben wollen, werden sicher gerne kommen.

\* **Waidhofener Pennälertagung.** Die diesjährige Tagung des Wiener A. D. C. (Allgemeiner Delegierten-Convent) der Deutschösterreichischen, Egerländischen usw. Pennalien findet am 29., 30. April und 1. Mai in unserem alten deutschen Städtchen statt. Außer den Beratungen findet Sonntag am Riehhölzl eine Weibekundgebung statt, zu der alle Deutsch-Arier (insbesonders Jugendbündler und Turner) freundlichst eingeladen werden. Heil Jungdeutschland!

\* **Die 40. ordentliche Generalversammlung der allg. Arbeiter-Kranken- und Unterführungskasse Waidhofen a. d. Wbbs** findet Sonntag den 30. April 1922, präzise 10 Uhr vormittags in Herrn Nagls Gasthauslokalitäten, Wehrerstraße statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung. 2. Rechenschafts- und Revisionsbericht über das abgelaufene Jahr 1921, eventuell Erteilung des Absolutiums. 3. Wahl des Obmannes. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl des Ueberwachungsausschusses. 6. Wahl des Schiedsgerichtes. 7. Allgemeines.

\* **Schloßhotel Zell.** Sonntag den 30. d. M., 3 Uhr nachmittags findet daselbst ein Gartenkonzert statt. Montag den 1. Mai abends gibt es gediegene Wiener Musik. Eintritt frei.

\* **Geschäftsperre 1. Mai.** Laut Genossenschaftsbeschluß bleiben die Geschäfte am 1. Mai geschlossen.

\* **Todesfall.** Am Mittwoch den 26. ds. um 1/11 Uhr vormittags ist Herr Adolf Lerz, Hausbesitzer und Firmenvertreter, im 56. Lebensjahre plötzlich gestorben. An ihm verlieren die nationalen Vereine der Stadt ein treues Mitglied und ein großer Kreis von Freunden und Bekannten des Verbliebenen wendet der trauernden Familie herzlichste Teilnahme zu. Das Leichenbegängnis findet heute Freitag den 28. April um 1/3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

\* **Kotes Kreuz.** Dem Zweigverein Waidhofen a. d. Wbbs wurden aus dem Reinertragnis des durch Frau Direktor D. Heink veranstalteten Tanz- und Märchenspiels K 50.000 für unsere Tuberkulosefürsorgestelle überwiesen. Für diese hochherzige und namhafte Spende spricht der Zweigverein den wärmsten Dank aus. Frau Direktor Heink hat sich durch diese Widmung ein ganz

**Zeichnet 5prozentige Elektrizitätsanleihe der Stadt Waidhofen a. d. Y.**  
(in Stücken zu 5.000, 10.000 und 50.000 Kronen)

**MÜNDELSICHERHEIT** zufolge Nationalratsbeschlusses vom 2. März 1922 zuerkannt.  
**Daher beste und sicherste Kapitals- und Sparanlage!**







hier verübten. Das war die „alte“ große Glode. Ihre Nachfolgerin, deren prächtiger Baß so herrlich das tiefe C sang, mußte als „Kriegsmaterial“ an den Feind ausgeliefert werden, wurde aber wohl noch wahrscheinlicher buchstäblich einem Juden verkauft. Was werden unsere neuen Gloden alles erleben?

**Mauer-Dehling.** (Deutscher Schulverein.) Am Samstag den 29. April um 8 Uhr abends hält die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines im Gasthause der Frau Hüttmeier ihre diesjährige Hauptversammlung ab, bei welcher Herr Hans Schögl aus Wien über die Bedeutung und Notwendigkeit deutscher Schulpereinsarbeit sprechen wird. Mit dieser Versammlung ist gleichzeitig die Feier des 15jährigen Bestandes der Ortsgruppe verbunden. Die wadere Sängerrunde „d'Stoana“ in Hausmening wird in uneigennütziger Weise bei dieser Feier mitwirken. Deutschbewußte Volksgenossen, Männer und Frauen, erscheint zahlreich!

**Dehling.** (A u f e r s e h u n g s f e i e r.) Feuer wurde in unserer Pfarrgemeinde zum erstenmale eine Auferstehungsprozession abgehalten, welche vom herrlichsten Wetter begünstigt war und bei allen Teilnehmern einen freudigen Eindruck machte. An der feierlichen Prozession beteiligten sich die Schulkinder, geführt von einigen Lehrpersonen, diesen folgte die Musikkapelle Großenberger, welche während der Prozession Kirchenlieder spielte, dann die hiesige freiwillige Feuerwehr mit Hauptmann Hans Pilsinger, der Kameradschaftsbund mit Obmann Leonhartsberger, die Kirchenjäger, dann unter dem von Mitgliedern der Feuerwehr getragenen Baldachin Pfarrprovisor R. Edmund mit dem Allerheiligsten, assistiert von den beiden Anstaltsseelsorgern Einlinger und Memlauer. Hinter der Geistlichkeit gingen die Gemeindevorstellungen von Mauer und Dehling, Vertreter des Ortschulrates, denen sich eine mehrere Hundert zählende Schar von Männern und Frauen in den Ruhestand versetzt und den Direktorstellvertreter der Anstalt, Primarius Herr Dr. Wilhelm John zum Direktor der Anstalt ernannt.

anschloß. Mit einem feierlichen Segen und Te Deum in der festlich geschmückten Pfarrkirche fand die erhebbende kirchliche Feier ihr Ende.

(Personalveränderung.) Die n.-ö. Landesregierung hat den Direktor der Landes-Heil- und Pflgeanstalt Mauer-Dehling, Herrn Dr. Matthias Burkhardt auf Grund seiner vollendeten Dienstzeit

vertretung die Anstellung jüdischer Sommerfrischler durch einen Gemeinderatsbeschluss verbietet. Im Vorjahre hat eine große Anzahl von Gemeindevorstellungen diesen Beschluss gefaßt und zum Wohle der bodenständigen Bevölkerung auch durchgeführt.

Wir richten an Sie die ergebene Bitte, einen derartigen Beschluss zu erwirken und uns das Ergebnis mitzuteilen.

Deutschvölkischer Schutz- und Trugbund für Oesterreich Gruppe St. Pölten.

### Tagesneuigkeiten.

#### Vergehen bei Bißverletzungen durch wutranke, bzw. wutverdächtige Tiere.

1. Gegen den Ausbruch der Wutkrankheit kann sich der Mensch dadurch schützen, daß er sich rechtzeitig, d. h. möglichst sofort nach der Bißverletzung der sogenannten Pasteurischen Schutzimpfung gegen die Wutkrankheit unterzieht. Oesterreich besitzt eine solche Schutzimpfungsanstalt gegen Wut in der Krankenanstalt Rudolfsstiftung (Rudolfsstiftung) in Wien, 3., Boerhavegasse 18.

2. Personen, die von einem wutranken oder wutverdächtigen Tiere gebissen werden, sind unverzüglich der Schutzimpfungsanstalt gegen Wut zur Schutzbehandlung zuzuwenden und zwar auch dann, wenn die Bißwunde nur in einer oberflächlichen Hautabschürfung besteht.

3. In Gegenden, wo wutranke Tiere vorkommen, müssen alle Bißwunden mit ganz besonderer Vorsicht aufgefaßt und als verdächtig angesehen werden.

4. Wird jemand von einem Tiere gebissen, das er kennt oder das sofort ausfindig gemacht werden kann, so muß das Tier augenblicklich einer genauen tierärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Ergibt diese Untersuchung zweifellos dessen Gesundheit und kann auch jeder Wutverdacht ausgeschlossen werden, so braucht die Schutzimpfung gegen Wut nicht eingeleitet zu werden. Nur bei Bißwunden, die sich im Gesichte oder an irgend einer anderen Stelle des Kopfes befinden, bei denen es erfahrungsgemäß wegen der Nähe des Gehirns besonders häufig zum Ausbruche von Wut kommt, müssen die gebissenen Personen unabhängig von dem Ergebnisse der tierärztlichen Untersuchung sogleich der Schutzimpfung gegen Wut zugeführt und unterzogen werden, bis durch eine zweite nach 8 Tagen neuerlich vorgenommene tierärztliche Untersuchung festgestellt ist, daß das Tier sicher nicht wutkrank ist. In diesem Falle ist die Schutzimpfungsanstalt telegraphisch von dem negativen Ausfalle der zweiten Untersuchung zu verständigen, damit die Schutzimpfung der gebissenen Personen abgebrochen werden kann.

5. Wird bei einem verendeten oder getöteten Tiere Wut oder Wutverdacht konstatiert, so ist sein Kopf mit der oberen Halspartie abzutrennen und der Station für diagnostische Tierimpfungen an der Tierärztlichen Hochschule in Wien, 3., Linke Bahngasse 11, einzusenden. Wird bei einem lebenden Tiere Wutverdacht konstatiert und ist die Wutvergiftung dieses Tieres mit genügender Sicherheit verlässlich nicht durchführbar, so ist es sofort zu töten. Die gebissene Person ist selbstverständlich sofort der Schutzimpfungsanstalt zuzuwenden und der Schutzimpfung zu unterziehen.

6. Wird jemand in einer Gegend, wo Wutkrankheit unter den Tieren vorkommt, von einem Tiere gebissen, das er nicht kennt und das daher nicht sofort tierärztlich untersucht werden kann, so soll er ebenso behandelt werden, wie wenn er von einem wutverdächtigen Tiere gebissen worden wäre, d. h. er ist so rasch als möglich der Schutzimpfung gegen Wut zuzuführen. Kann das Tier

nachträglich doch noch ausgeforscht werden, so ist es unbedingt tierärztlich zu untersuchen, und wenn es sich bei der Untersuchung als gesund herausstellt, ist die Schutzimpfungsanstalt telegraphisch von diesem Befunde zu verständigen, damit die Schutzimpfung der gebissenen Person nicht weiter fortgesetzt wird.

7. Wenn ein bei der ärztlichen Untersuchung gesund befundenes Tier nachträglich verendet, so muß die gebissene Person unbedingt sogleich der Schutzimpfungsanstalt in Wien zugewiesen werden. Der Kopf des verendeten Tieres ist für die Untersuchung der tierärztlichen Hochschule in Wien einzusenden.

8. Es liegt im Interesse aller Personen, die von einem Tiere gebissen worden sind, sich über den augenblicklichen und den späteren Gesundheitszustand des Tieres fortwährend in Kenntnis zu erhalten, um nicht den Zeitpunkt für eine unter Umständen notwendig gewordene Schutzimpfung zu versäumen.

#### Schließung der amerikanischen Auspfeijstellen.

Am 31. Mai l. J. wird die Amerikanische Kinderhilfsaktion ihre Tätigkeit in der bestehenden Form einstellen. Das Landeskommissariat der American Relief Administration für Niederösterreich war schon jetzt infolge des allmählichen Abbaues der Aktion gezwungen, eine Reihe von Spießstellen zu schließen. Diese Maßregel traf nach erfolgten Weisungen in erster Linie jene Orte, in denen nur eine geringe Anzahl von Schülern ausgespeißt wurde und in denen keine Aussicht besteht, daß eine gezielte Schulauspeisung errichtet wird. Verhältnismäßig günstige Ernährungsmöglichkeit einzelner Orte, den gestellten Anforderungen nicht ganz entsprechende Einrichtung der Küchen und Magazine waren auch Gründe zur Schließung mancher Auspfeijstellen. Vereinzelt haben auch Ortsleitungen um die Schließung der Auspfeijungen über die Sommermonate angesucht.

#### Ungeheure Dampfermaße.

Hamburg erlebte kürzlich einen der schmerzlichsten Tage seiner stolzen Geschichte. Das größte Schiff der Welt, der Riesendampfer „Bismarck“ hat den Hamburger Hafen verlassen, um von Kuzhaden aus zunächst seine Probefahrten anzutreten und dann nach England ausgeliefert zu werden, wo er künftighin unter dem Namen „Majestic“ einer britischen Schiffsgesellschaft als ihr schönster und größter Luxusdampfer dienen soll. Von den gewaltigen Größenverhältnissen mögen folgende Ziffern einen Begriff geben: „Bismarck“ ist vom Heck bis zum Bug 291 Meter lang, bei einer Breite von 30½ Metern. Sein Tiefgang beträgt je nach dem Stand der Belastung 10½ bis 11½ Meter. Es ist also verständlich, wenn zur unbedingten Abfahrt des neun durchlaufende Decks aufweisenden Dampfers zwei große Bagger schon seit geraumer Zeit in Tätigkeit waren, die für eine genügende Austiefung des Fahrwassers der Unterelbe Sorge zu tragen hatten. Die drei, eine elliptische Form aufweisenden Scharnsteine, von denen der dritte blind ist, also mit der Kesselanlage nicht in Verbindung steht, haben Innenmaße von 7 bis 9 Metern; es können also Schnellzugslokomotiven bequem durch die Schote hindurchfahren.

## Zeitungs - Austrägerin

wird für Freitag nachmittags aufgenommen in der Verwaltung dieses Blattes.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 30 K beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

### Kommissionshaus

übernimmt zum vorbestimmten kommissionarischen Verkauf Antiquitäten, Silber, Möbel, Teppiche, Spielzeug, Schmuck, Silber, Porzellan etc. Beste Zustandsfindung, beste Referenzen. — Maria, Wien IV., Reffelgasse 5, Stiege links, Mezzanin 14.15, Ecke Wiedner Hauptstraße 3. Telefon 33.531. 2473

Zur Anfertigung aller Arten

### Drucksorten

in einfacher bis zu feinsten Ausführung empfiehlt sich die

Druderei Waidhofen a. d. Ybbs Gesellschaft m. b. H.

### FAHRRÄDER 1922

#### NÄHMASCHINEN PNEUMATIK ZUBEHÖR

unter weitgehendster Garantie billigst. Fahrradhaus „WIEDEN“, Wien, IV., Wiedner Hauptstraße Nr. 28. Provinzversandt täglich. Preisliste kostenlos.

Wir suchen

## geeignetes Lokal

zur Errichtung einer Filiale.

Julius Meinl, Kaffee-Import, Wien.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

1 Schleifer, 1 Wagner, 1 Bandflügelschneider.

Anfragen mit Angabe der bisherigen Verwendung und Lohnansprüche bei freier Wohnung sind zu richten an: 2471

Zellensfabrik Frankensels an der Mariazellerbahn.

### Gelegenheitskauf!

5.000 Stück Eichenholzschaffeln

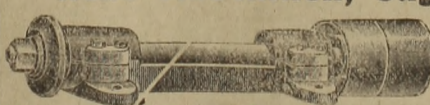
75 Liter Inhalt mit 2 Handdauben, 35 cm hoch, 65 cm weit mit 3 Eisenreifen. Preis per Stück 4500 Kronen werden auch einzeln verkauft.

Adler & Sohn, Fabrik, Wien IV., Bittorgasse 16, Telefon 3570. Ein- und Verkauf aller Sorten Eisen- und Holzstäbe. Vertreter für alle Plätze mit festen Bezügen und Provision gesucht.

# DALIN

Nur mit Stofffarben färben Sie wasch- und lichtecht. Ueberall erhältlich.

## Komplette Transmissions-Anlagen, Motoren, landwirtschaftliche Maschinen, Sägewerke und deren Reparaturen



Fernsprecher Nr. 91.

FRANZ URBAN, Maschinenfabrik u. Zeughammerwerk, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. (Ehemaliges Freywerk.)

## Uebernahme aller autogenen Schweißarbeiten.

Ein braves Mädchen zu Familie mit Kind nach Obponitz gesucht. Gute Kost und Lohn zugesichert. Schriftl. Anfragen an die Verw. d. B. 2484

Schönes blaues Wolltweed (Friedensstoff) samt überjeder ist preiswert zu verkaufen. Adresse: Waisenstraße 16. 2485

Gehr gut Herrenrad gegen Damenrad zu erhaltenes tauschen sucht Oberleitungs-Fried, Hollenfeld. 2486

Wolfshund, mittelgroß, mit braunen Flecken und weißen Augen, hat sich verkaufen. Abzugeben bei Ignaz Höller, Ofstadt. 2478

# Meierleute

ein Ehepaar mit erwachsenen Kindern, die schon zur Arbeit verwendbar und ein kinderloses Ehepaar werden aufgenommen: 2477

Gutsverwaltung Marienhof, Waidhofen a. d. Ybbs.

Zahl höchste Preise für: 2372

# Kitzfelle

und alle anderen Haustierfelle, Wilddecken, Rauchwarenabfälle, Borsten, Kuhschweif, Schweinshaare u. Rohhaare, Rißbermagen. Seidenvorst. Zell 112, (neben der Volksschule) Post Waidhofen a. d. Ybbs.

Gegen Blutarmut und Bleichsucht empfiehlt die Apotheke Mitterdorfer in Amstetten ihren

China-Wein mit Eisen.

1/2 Liter Flasche 1600 Kronen  
Große Flasche 2200 Kronen  
davon Flaschenzins 100 Kronen

# Kunstdünger

(Thomasmehl, Guano, Superphosphat, Kalksalz, Kalkstickstoff)  
Portland-Zement SALZ Kalksalz  
Zement SALZ Burgunder  
Gips Stufaturohr Kleie  
offert Salz- und Produktanhandlung  
H. Brandl 2472  
Waidhofen a Ybbs, Untere Stadt 30.

# Invaliden-Kino Amstetten.

Spielplan: 1441  
Samstag, 30. April Sonntag, 30. April  
Alfred von Ingolheims Lebensdrama mit Bruno Kastner.

Montag, 1. Mai Dienstag, 2. Mai  
Geschlossen.

Mittwoch, 3. Mai Donnerstag, 4. Mai  
Das Zeitungsmädel aus dem Chinesenviertel.

# NICHT

durch anberaufene Mittelspersonen  
kauft, verkauft oder tauscht  
Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft,  
sondern  
einzig durch den seit fast 50 Jahren bestehenden  
vornehm-bürgerl. geführten, überall verbreiteten  
Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weiburggasse 26. Telefon 9250.  
Besuch eines Beamten erfolgt kostenlos.

# Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir allen unseren werten Kunden für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens zu danken und ersuche, mir mit demselben auch fernerhin geneigt zu sein. Ich werde bemüht sein, wie bisher durch gute und schnellste Bedienung allen Wünschen meiner werten Kunden zu entsprechen.  
Gleichzeitig mache ich auf mein größeres  
Lager in Schuhen  
zu alleräußersten Preisen aufmerksam. 2474

# Barbara Nemrava

Schuhmachermeisters-Witwe, Waidhofen a. d. Ybbs.

**JOHANN JORGO, UHRMACHER**  
Nur! Wien, III., Rennweg Nr. 75. Nur!  
Altbekannte ralle Firma. Begründet 1883. Taschenuhren, Pendl., Küchen- und Weckeruhren, Eheringe, Ketten und Ohrgehänge in Gold und Silber in solider Ausführung und mässigen Preisen. Werkstatt für Reparaturen. — Bitte meinen Namen und Adresse genau zu beachten!!! 2480

# Achtung! Großes Lager in Achtung!

# Stoffen aller Art

sowie schnellste und billigste Anfertigung von  
Anzügen, Oberkleider, Jackets, Smokings  
in modernster Ausführung.

Rudolf Haider, Schneidermeister  
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 35. 2457

Verwenden Sie nur  
**DALIN**  
Backpulver.  
2481 Ueberall erhältlich.

# Wegen Umbau im Restenmarkt

Wien, VI., Dammgasse Nr. 10  
(Ecke Gleschaygasse) sind wir gezwungen  
zu sensationellen Preisen  
größere Posten abzugeben in  
Dienststoffe . . . von K 1450 aufw. | la. engl. Herren- u. Damen-Kostümtstoffe . . . von K 5000 aufw.  
Franz. Blusenstoffe . . . 1450 " | la. Schifffone . . . 1050 "  
100 cm breit . . . " | Wolle für Sommerkleider . . . 1250 " | Wollwolle von K 1050 u. . . 1200 "  
sowie sehr preiswerte Schweizer Stamme in weiß und allen Farben.  
Karolina-Kleiderzeug von . . . 1650 "  
**Großer Reklame-Verkauf**  
in Herren- und Damen-Wäsche aus eigener Fabrik. la. engl. Seppirhemden von K 3200 aufw.  
2288 Außerdem große Auswahl in sämtlichen Artikeln.

# SPARSAME Bauweise

Ziegelhohlmanerwerk System Dr. Katona  
Besonders geeignet für Kleinwohnhäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Speicher und Magazine, Spitäler u. für Stockwerkaufsetzungen. Oe. P. 74.391, 75.511, D. R. P. 290.377. Das patentierte Bausystem „Katona“ ist vielfach praktisch erprobt und verwertet bei Zivil- und Militärbauten und bei staatlichen Bauanlagen. — Nähere Aufschlüsse wegen Bauausführungen bereitwillig erteilt. Prospektzusendung auf Verlangen.

- Vorteile: 1522
- a) Verwendung des gebräuchlichsten und in hygienischer Beziehung entsprechendsten Baustoffes, das ist der Mauerziegel nach jedem Formate.
  - b) Ziegelsparnis 45% pro Kubikmeter.
  - c) Verhältnismäßige Minderaufwendung an Bindemittel Kalk, Zement, Sand).
  - d) Geringerer Arbeitsaufwand.
  - e) Geringeres Gewicht der Hohlmaner, daher reduzierte Bodenpressung. — Leichtere Fundamentsart, besonders zu berücksichtigen bei schlechtem, wenig tragfähigem Baugrunde n. bei Stockwerk-Aufsetzungen
  - f) Rasche Fertigstellung der Mauerkörper
  - g) Rasche vollständige Austrocknung, daher sofortige Beziehbareit nach Bauvollendung. Ersparnisse an Interkalarien — Kürzeste Bauzeit.
  - h) Hygienisch einwandfreie trockene Wohnungen, gegen jede Temperaturveränderung durch die isolierende Luftschicht geschützt. — Keine Durchnässung der Mauer an der Wetterseite.
  - i) Ersparnis an verbauter Fläche durch Verwendung geringer dimensionierter Mauer als bei Vollmauerwerk.
  - j) Verlegungsmöglichkeit der Installationsleitungen in die Hohlmanern, daher Ersparnis aller Stemmarbeiten.
  - k) Bestandsdauer gleich dem Vollmauerwerk
  - l) Jede architektonische Ausgestaltung wie bei Vollmauerwerk möglich.

Lizenzhaber f. d. Bezirkshauptmannschaft Amstetten  
**Eduard Seeger**  
Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau  
Waidhofen a. d. Y., Pocksteinerstr.



Gatter-, Kreis-, Metall-, Zug-, Spann- und Hand-

**Sägeblätter, Spiralbohrer, Industriemesser, Werkzeuge aller Art**  
Stahlwarenfabrik Bender & Co., Wien, VI., Gumpendorferstraße 5a.  
Fernruf 11792. Telegramme: Wennico, Wien.



**Viel Butter aus wenig Milch**  
können Sie mit meinem Sumar-Separator erzielen. Jeder Tag ohne einem solchen bedeutet für Sie verlorenes Geld. — Preislisten kostenlos durch Josef Zell, Wien XIV., Schweigerstraße Nr. 15. Vertreter gesucht.

# Dorotheum-Zweiganstalt St. Pölten

Wienerstraße 27. 1. Stock, Telefon 425. Postsparkassen-Konto 50975.

# Versteigerungsplan: 2483

Jeden Donnerstag und Samstag: Kleider, Wäsche, Schuhe, Hüte, Küchengeräte, Gebrauchs- und Ziergegenstände, außerdem  
Dienstag, 2. Mai: Gold und Silber, Edelsteine, Schmuck, Photoapparate, Feldstecher, Operngläser, Tafelgeräte, Waffen, Jagdgewehre, Sattelzeuge, Fahrräder, Nähmaschinen.  
Dienstag, 9. Mai: Teppiche, schöne Möbel, Antiquitäten, kunstgewerbliche Arbeiten, Dekorationsgegenstände, Bilder, Miniaturen, Porzellan und Gläser.  
Dienstag, 16. Mai: Musikinstrumente, Musikalien, Bücher.

Besichtigung: Am Tage vor der Auktion von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr abends, sowie vor der Auktion von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. — Beginn der Versteigerungen 2 Uhr nachmittags. Annahme und Anmeldung von Gegenständen zur Versteigerung, Belehnung und Schätzung an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr.  
Näheres enthalten die Mitteilungen der Zweiganstalt. Bezugspreis jährlich 400 Kronen mit Zufendung.

Sonntag, 30. April, 1/2 10 Uhr vorm., St. Pölten, Schmiedgasse 5, 1. Stock, Verlassenschaft der Theresie Ruchworm  
Möbel, Gefährte, Kleider, Wäsche usw. — Besichtigung: Donnerstag, 27. bis Samstag, 29. April von 1-1/2 6 Uhr nachmittags und vor der Auktion ab 8 Uhr vorm. ebenfalls selbst.

Freitag, 28. April und 5. Mai, 10 Uhr vorm.: Besichtigung und Versteigerung des restlichen Lagers der Sachdemobilisierung im Telegraphenmaterialdepot St. Pölten, Herzogenburgerstraße.  
Genaueres Verzeichnis liegt in der Zweiganstalt St. Pölten des Dorotheum auf.

# ENNSTALER BAUGESELLSCHAFT m. b. H.

Telegr.-Adr.: Ennsbau Weyer. Weyer a. d. Enns, Ob.-Oest. Fernsprecher: Weyer Nr. 22.

# Industriebauten jeder Art, Spezialbau von Familien- und Siedlungshäusern

nach behördlich genehmigten Sparbauweisen in Zementschlacken-Hohlsteinen und patentierten Leukolith-Hohlsteinen, sowie Leukolith-Baustoffen. 2467  
Alleinausführungsrecht für Weyer und Umgebung. Vertrieb sämtlicher Baumaterialien.

# Eigene Erzeugung von Zementwaren, wie Dachziegel, Rohre, Formsteine

Pflasterplatten, Orkanpfosten, landw. Futtergeschirre, sowie Stalleinrichtungen. — Grabsteine von einfachster bis solidester Ausführung, nach Zeichnungen etc.

für jeden Zweck.  
**Leder Herren-, Damen- u. Kinderschuhe** in la Leder und bester Ausführung.  
**u. Reiseartikel, Zwirne** in allen Stärken.  
**Gummiabsätze** Einlegesohlen, Schuhnägel, Riemen, Bänder, Leisten und Wiedervertäufel Rabatt!  
**Ledergamaschen** gemalt ohne Sinternacht, feine  
**Lederwaren**  
Franz Zell, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 8.





Todestag als den 14. September schließt es zwar nicht ganz aus, bezeichnet ihn aber als minder wahrscheinlich. Nachdem nun niemand mehr nach dem 14. September Hartlieb lebend gesehen, von diesem Tage an jede weitere briefliche Nachricht an seine Familie fehlt, die er doch wegen seiner angekündigten Rückkehr kaum unterlassen hätte, kann wohl mit Recht behauptet werden, daß der 14. September der Tag der Tat ist. Nimmt man aber dies an, so kann wohl kein Zweifel darüber sein, daß Lehner der Mörder ist. Lehner, zweifellos ein begabter und in Ausreden geschickter Verbrecher, hat diese Beweisführung bald als sehr drückend eingeschoben und will daher glauben machen, daß Hartlieb erst einige Tage später ermordet wurde. So behauptet er, daß er noch am 16. September in Linz mit Hartlieb zusammengetroffen sei, bietet für seine Person den Alibi-beweis für die Zeit nach dem 14. an, worin ihn besonders seine geistig etwas zurückgebliebene Geliebte Juliana Eisenführer unterstützten soll, auch seine nach dem 14. September gemachten Geldauslagen (für 2 P. Schuhe, einen Reisetorb und einen Anzug) will er harmlos hinstellen. Er versucht auch zu erklären, wieso er Hartlieb erst nur bis zum Hungerwald begleitete, dort aber sich von ihm trennte. Doch alle diese Erklärungen tragen den Stempel der Unwahrheit an sich, so daß sie als Ausreden leicht erkenntlich sind. Bezeichnend ist, daß Lehner der Frau des Ermordeten, als sie sich bei ihm drahtlich nach dem Verbleibe ihres Mannes anfragte, telegraphisch antwortete, ihr Mann sei am 16. von Linz abgefahren, um Butter einzukaufen, doch wisse er nicht, wohin. Dies Telegramm zeigt deutlich, daß Lehner immer noch hoffte, die Ermordung werde nicht so bald aufkommen (tatsächlich wurde sie erst am 23. September entdeckt) oder sie werde überhaupt unentdeckt bleiben, weil ja die Leiche im Hungerwalde abseits von einem an sich wenig begangenen Weg lag. Wie Lehner die Tat begangen hat, ist in den Einzelheiten natürlich wegen Mangels jeglicher Zeugen nicht feststellbar. Für Lehner, einem kräftigen, untersehten Mann, war es ein Leichtes, den im Gebrauch seiner Arme behinderten älteren Mann umzubringen. Lehner kannte infolge seines längeren Verkehrs mit ihm diese körperliche Hilfslosigkeit, er wußte auch, daß Hartlieb gewöhnlich sein Geld in der Zigarettenstasche zu verwahren pflegte wußte überhaupt, daß er größere Geldbeträge und Wertgegenstände mit sich trug. Dies war für den wegen schwerer Verbrechen schon lebenslanglich Verurteilten und nur durch eine nachsichtige Beurteilung seiner Person der Haft Entronnenen begrifflicherweise ein Anreiz und eine willkommenen Gelegenheit seinem Verbrechertriebe zu folgen. Dazu kam Geldmangel, die Sucht seiner Geliebten ein Geschenk zu machen, und die so überaus günstige Gelegenheit, in einem wenig begangenen Walde mit seinem Opfer beisammen zu sein. Bezeichnend ist es auch, daß Lehner die Reisetasche des Ermordeten am 21. September in der Kleiderablage des Linzer Bahnhofes hinterlegte, und daß er auch diesen Umstand Leugnen wollte, weil es offenbar geeignet war, seine sonstige Verantwortung als unwahr hinzustellen. Sein für den 21. angebotenes Alibi ist aber bald in Nichts zerfallen.

Schon 1905 vor den Geschworenen.

Seit dem 15. Lebensjahre hatte Lehner häufig mit dem Gerichte zu schaffen. Im Jahre 1891 zum Beispiel erhielt er in Linz eine Kerkerstrafe von 7 Jahren, weil er gegen eine Marktgeherin einen Raubversuch gemacht hatte. Nach Verbüßung dieser Strafe erhielt er bald neuerdings 8 Monate wegen eines schweren Angriffes gegen einen Wachmann. Am 13. Dezember 1905 stand er vor dem Welscher Schwurgerichte und wurde wegen Raubversuchs zu lebenslanglichem Kerker ver-

urteilt. Sein Opfer von damals, der 70jährige Häusler von Feldbauergute zu Forst-Krenglbach, Johann Hillinger, war mit dem Leben davongekommen.

Am 3. Oktober hatte nämlich Lehner bei ihm wegen Ankauf seines Hauses (auch diesmal tritt er als Häuser-agent auf!) vorgesprochen: Als gegen Abend die 62jährige Frau Hillinger zur Arbeit in den Stall wegging, forderte Lehner unter schweren Drohungen Geld von dem alten Manne, verfehlte ihm mit einer Hade zwei-wichtige Hiebe auf den Kopf. Die mutige Hilfsleistung der herbeigeeilten Frau, auf deren Ruf übrigens auch die Nachbarn herankamen, zwang den Räuber, sein Werk unvollendet zu lassen und sein Heil in der Flucht zu suchen. Bezeichnend war Lehnners Benehmen vor den Geschworenen. Zunächst lehnte er so ziemlich alle, die aus Krenglbach und Umgebung stammten, überhaupt ab, frech mußerte er den Zuschauerraum, mit höhnischem Lachen begleitete er die Zeugenaussagen, mit einem kräftigen Fluche gegen die ganze „Bande“ beantwortete er den Urteilspruch. Groß im Zeugnen war er schon damals: Obwohl er bei Hillinger dreimal vorgesprochen und Stundenlang in seinem Hause verweilt hatte, stellte er überhaupt in Abrede, ihn je besucht zu haben. Obwohl ihn mindestens 10 Personen am kritischen Tage in Krenglbach gesehen hatten, bot er den Beweis dafür an, er sei weit weg von Krenglbach; an der salzburgischen bairischen Grenze gewesen. Freilich ließen ihn alle Zeugen, die aus Salzburg, Freilassing und Kied vorgeladen worden waren, völlig im Stiche. Bezeichnend aber ist dieser Umstand, weil ja auch heute wieder der sogenannte Alibi-beweis, die Angabe, er sei im kritischen Augenblick gar nicht am Tatort, sondern irgendwo anders (alibi) gewesen, seine Hauptverteidigungswaife bilden soll.

Die Darstellung des Angeklagten.

Den Vorsitz führt OGR. Trönte unter Beisitz der OGR. Spindler und Schiman. Die Anklage vertritt Hofrat Dr. Budinsky, die Verteidigung führt Doktor Stieglmaier.

Die Verlesung der Anklageschrift and die weitgeschweifte Verantwortung, des Angeklagten beansprucht den ganzen ersten Halbtag. Nach seiner bedingten Entlassung aus Garsten am 5. Juli fand Lehner bald Unterkunft bei der Familie Eisenführer in Grieskirchen (Rohmarkt 54). Seit 1. August war er als Einkäufer für die Firma Schmid beschäftigt, machte aber auch allerlei Nebengeschäfte. Am 27. August ersuchte ihn Hartlieb in Gallspach, Anschau zu halten, ob nicht doch in Grieskirchen oder in der Eferdingergegend ein verkäufliches Haus zu finden wäre, erbat sich seine Adresse. Anfangs September kündete Hartlieb zweimal sein Eintreffen in Grieskirchen an, tatsächlich kam er am 7. September. Nach Lehnners Mutmaßung muß er die letzte Nacht in Linz oder Umgebung bei einer Privatbekanntschafft sich aufgehalten haben vermutlich im gleichen Hause, wo er auch die Zeit vom 14. bis 16. verbrachte. Sie besichtigten dann am 9. September gemeinsam ein Haus in Scharding, anderen Tags in Neumarkt, ohne daß es zu einem Kauf kam. Am 11. überraschte ihn Hartlieb durch einen Besuch in seiner Wohnung und drängte ihn unter Angebot von 1000 Kronen Taggeld zu einer Fahrt ins Mühlviertel. Lehner ließ sich gewinnen und so fuhren sie am 12. über Haiding nach Wschach, wanderten an diesem stürmischen Tage (an dem Sonnberg abbrannte) auf Irwegen nach Neufelden. Am 13. fuhr Lehner allein nach Linz, wo er eine Zusammenkunft mit Wohlfaht aus Gallspach verabredet hatte, diesen aber nicht traf. Bei dieser Gelegenheit kaufte er in Linz zwei Paar Schuhe und einen neuen Reisetorb. Ueber den Zeitpunkt dieses Ankaufes machte Lehner schon die dritte verschiedene Angabe, ursprünglich

hatte er ihn auf den Anfang September, dann auf den 16. September verlegt. Den Reisetorb deponierte er in der Bahnhofgarderobe um ihn bei der Rückkehr nach Grieskirchen zu heben. Als er aber wieder zu Hartlieb nach Neufelden zurückgefahren war, bestand dieser darauf, am nächsten Tage, dem kritischen 14. September, in Eferding sein zu müssen. Schwer bepackt mit Hartliebs Reisetasche und einem alten von Lehner entlehnten Korbe jugren sie mit der Mühlkreisbahn bis Lachen, wanderten über Mühlflauren nach Feldkirchen, wo sie übernachteten. Am 14. überlegten sie die Donau bei Brandstatt, gingen nach Eferding, stellten ihr Gepäd in Kaggenboas Gasthaus ein. Hartlieb war sehr mißmutig darüber, daß auf die Leute kein Verlaß sei, machte den Vorstoß, Lehner möge ihn bis zur Abfahrt der Elektrischen nach Linz (um 3 Uhr nachmittags) ein Stück Weges begleiten, er wolle nämlich den „Schmied im Höllgraben“ aufsuchen. Um halb 12 Uhr verabchiedete sich Lehner von Hartlieb und ging nach Eferding zurück. Um halb 3 Uhr schleppte er sein und Hartliebs Gepäd auf den Bahnhof. Hartlieb saß schon dort. Während der Fahrt nach Linz packte Hartlieb gehamstertes Mehl aus dem Korb in einen Sack, stellte den Lehner den Korb zurück und ersuchte ihn, seine Reisetasche auf dem Bahnhof in Aufbewahrung zu geben und ihn dort zu erwarten. Er werde selber unterdessen Geld holen, um ihn auszubezahlen, andernfalls solle er bestimmt am nächsten oder noch lieber am zweitnächsten Tage nach Linz kommen und ihn in Curichs Bierhalle erwarten.

Lehner, der vergeblich auf Hartliebs Wiederkehr wartete, behob am Bahnhof seinen neuen Reisetorb, den alten Korb und Hartliebs Reisetasche deponierte er unter einem Aufgabelschein und fuhr nach Hause. Als er am 16. abermals nach Linz kam, behob er zunächst diese zwei Stücke, gab aber Hartliebs unberührte Tasche, neuerdings in Aufbewahrung. Bei Curich traf er Hartlieb und ließ sich von ihm 3500 Kronen auszahlen. Bei diesem letzten Zusammentreffen erzählt ihm Hartlieb, er habe seiner Frau einen langen Brief geschrieben, müsse sich vor seiner Heimreise unbedingt noch mit Butter versorgen. Seit diesem Vormittag habe er Hartlieb nicht mehr gesehen.

Revierinspektor Biereder aus Grieskirchen schildert, wie er sich schon vor Entdeckung der Leiche mit dem Briefträger Eisenführer ins Evidernnehmen gesetzt und durch ihn als Mittelsperson den Lehner über die Ereignisse vom 12. bis 16. September ausholten ließ. Schon damals gab Lehner so ziemlich dieselbe Darstellung wie heute. Revierinspektor Fajsch und Patrouilleninspektor Maierhofer von Eferding waren bei der Auffindung der Leiche anwesend. Hart am Gehsteig fand man Hartliebs charakteristischen Zwiader, 28 Schritte davon entfernt, in einem Gestrüpp die Leiche, mit Reißig zugedeckt, zwischen Zwiader und Leiche lag Hartliebs Hut. Dieser Umstand und die auffallend verschobenen Kleider Hartliebs sprechen dafür, daß die Leiche an diesen Platz geschleppt wurde. Gastwirtin Mathilde Ragenböck kann nur bestätigen, daß Lehner und Hartlieb am 14. vormittags einen Imbiß zu sich nahmen, ihr Gepäd einstellten, daß Lehner allein nach Mittag wieder kam und das Gepäd abholte. Noch weniger Belangvolles weiß das Ehepaar Josef und Anna Schick, Produkthändler in Grieskirchen, anzugeben. Franz Wohlfahrt, Binder und Produkthändler in Gallspach, hatte dem Lehner 16.000 K als Vorschuß gegeben, am 15. September auf sein Drängen 1000 K, später weitere 500 K zurückgehalten. Die schriftlichen Angaben der Witwe Hartlieb, die krankheitshalber nicht erscheinen kann, heben als wichtigen Umstand hervor, daß ihr Mann, der sonst fleißig Karten und Briefe schickte, seit dem 13. September nicht mehr schrieb.

Ein Zeuge, der Hartlieb nachmittags gesehen?

Gasthofbesitzer Max Obermayer in Eferding erinnert sich, daß eines Tags, und zwar nach 12 Uhr mittags, ein Herr bei ihm Speise und Trank zu sich nahm, der ihm wegen seiner merkwürdigen, scheinbar ungeschickten Haltung der Hände beim Essen auffiel (Hartlieb hatte ja versteinerte Arme) und den er in der aufgefundenen Leiche wieder erkannte. Dieser hatte sich seinerzeit bei ihm nach einem verkäuflichen Anwesen erkundigt, er hatte ihm ein Haus verraten und den Weg dorthin angegeben. Diese Aussage ist aber nur scheinbar eine Bestätigung der Angabe Lehnners; denn Herr Obermayer kann absolut nicht behaupten, es sei am 14. September gewesen. Gerichtsvorsteher Dr. Haslhofer von Eferding dagegen weiß ganz bestimmt, daß er in Wschach am 6. September einen Mann getroffen hatte, dessen auffällig geformter Zwiader und dessen Kleidung ganz genau auf die Beschreibung Hartliebs passen.

Lehner zum zweitenmal „lebenslanglich“ verurteilt.

Zu der einzigen an die Geschworenen gerichteten Frage auf Raubmord sprachen Staatsanwalt und Verteidiger je eine Stunde lang. Der von Juristen und Laien mit größter Spannung erwartete Wahrspruch der Geschworenen (Obmann Sepp Huber-Wels) lautete auf 9 „Ja“ und 3 „Nein“, die Berufsrichter machten die Strafe mit lebenslanglichem Kerker. Der Verurteilte beteuerte seine Unschuld, vertrittete sich auf andere Zeiten mit einer kommenden großen Partei und schloß mit der großen Phrase, „ich werde beweisen, daß ich eine große starke Seele besitze und daß ich diese Niederträchtigkeit mit Würde zu ertragen weiß.“ Die Verhandlung endete nach 9 Uhr abends.